

**Statement von Thomas Truckenbrod
Präsident des Zentralverbandes der Augenoptiker (ZVA)**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich war spontan begeistert, als mir die Idee zu der Aktion „Gutes Sehen Für Alle“ vorgestellt wurde. Wer, wenn nicht der Augenoptiker, weiß, wie wichtig gutes Sehen für jeden einzelnen von uns ist? Die Frage, wie die Innungs-Augenoptiker die Aktion begleiten können, war schnell beantwortet: Natürlich mit ihrem Fachwissen, ihrer Beratungskompetenz, mit ihren optometrischen Dienstleistungen und nicht zuletzt mit ihrem handwerklichen Können. Die Augenoptiker sind die Software, die Sponsoren - Silhouette und Essilor - liefern die Hardware: Beides zusammen ergibt 3.000 kostenlose Brillen, die ebenso vielen Menschen in Berlin ein Stück Lebensqualität geben.

Rund 85 % aller Sinneseindrücke werden über die Augen aufgenommen. Diese Zahl macht deutlich, wie wichtig das Sehen für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist! Dabei ist gutes Sehen von Natur aus alles andere als eine Selbstverständlichkeit, das beweisen über 40 Millionen Brillenträger in Deutschland. Über 63 % der erwachsenen Bevölkerung benutzt regelmäßig eine Sehhilfe, die Brille ist gesellschaftstauglich, sie ist ein Modeaccessoire. Trotzdem sinkt die Beteiligung an Sehtesten vor allem bei den Nicht-Brillenträgern langsam. Und obwohl die Bevölkerung stetig älter wird - und es dadurch mehr fehlsichtige Menschen in Deutschland gibt - bleibt die Zahl der Brillenträger konstant. Warum ist das so?

Zum einen verschlechtert sich das Sehvermögen in den meisten Fällen nicht von heute auf morgen, Fehlsichtigkeiten entwickeln sich in der Regel schleichend, unabhängig vom Lebensalter. Ein Sehtest mag in unserer schnelllebigen Zeit schon einmal aufgeschoben werden - bis das Sehen zu schlecht geworden ist, um ohne Einschränkungen den Tagesablauf zu bewältigen; dazu reicht schon eine vermeintlich geringe Sehschwäche: eine Kurzsichtigkeit von minus 0,5 Dioptrien senkt zum Beispiel die Sehschärfe bereits um 50 Prozent. Es gibt aber

leider Menschen, die an einem solchen Punkt nicht in der Lage sind, ihre Situation zu ändern. Es gibt in Deutschland viele, zu viele Menschen, die sich keine Brille oder keine nötig gewordene neue Brille leisten können. Ungeachtet der Tatsache, dass diese Menschen mit ihrem geringen Einkommen andere Prioritäten setzen müssen, um ihren Lebensunterhalt zu meistern, haben sie schlecht sehend kaum eine Chance, etwas an ihrer Situation zu ändern.

Nachlassende Sehkraft ist heute einer der Gründe für die Vereinsamung von Senioren, deren Aktionsradius mit der zunehmenden Fehlsichtigkeit schrumpft: Sie nehmen immer weniger am sozialen Leben teil. Kinder werden mit unentdeckten oder nicht korrigierten Sehschwächen bereits in ihrer Entwicklung gehemmt. Sie lernen schlechter, können sich nicht konzentrieren und sind in der Schule und in der Freizeit schnell überfordert. Lernen, Lesen und selbst das Spielen machen ihnen keinen Spaß. Dass diese Kinder im späteren Leben Probleme bekommen können, ist nachvollziehbar. Weltweit haben 670 Millionen fehlsichtige Menschen keinen Zugang zu gutem Sehen - nebenbei bemerkt gehen der Weltwirtschaft dadurch jährlich rund 210 Milliarden Euro verloren!

Schlechtes Sehen grenzt aus. Deswegen unterstützt der ZVA mit der Augentoptikerinnung Berlin und ihren Mitgliedern die Aktion „Gutes Sehen Für Alle“. Die teilnehmenden Augentoptiker werden angefangen mit 3.000 Augenüberprüfungen und abschließend mit dem Fertigen und Anpassen derselben Anzahl von Brillen etliche Arbeitsstunden leisten - unentgeltlich. Die Kollegen bekommen sehr viel zu tun, aber darauf sind sie auch stolz - schließlich sind wir die Experten für das gute Sehen. Vergessen wir aber nicht unsere Sponsoren: Ohne die optische Industrie wäre eine solche Aktion nicht möglich, Essilor und Silhouette sind zwei starke Partner, die im Laufe der kommenden sechs Aktionswochen mehr leisten als die Lieferung von 3.000 Brillenfassungen und 6.000 Brillengläsern aussagt. Ihnen gilt mein ausdrücklicher Dank ebenso wie meinem Präsidentenkollegen, dessen Verband nicht nur in diesem Zusammenhang fantastische Arbeit für bedürftige Menschen leistet!

Enden möchte ich mit einer Bitte: Tragen Sie durch Ihre rege Berichterstattung dazu bei, dass am Ende der Aktion mehr übrig bleibt als sehr viele Berliner Bürger, die sich jeden Tag neu über ihr gutes Sehen freuen dürfen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen
Zentralverband der Augentoptiker
Ingo Rütten
Alexanderstraße 25a, 40210 Düsseldorf,
Tel.: 0211/863235-0, Fax: 0211/863235-35
www.zva.de, presse@zva.de